

Grußwort von Oberbürgermeister Bertram Hilgen zur Eröffnung documenta Athen

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Steinmeier,
sehr geehrter Herr Staatspräsident Pavlopoulos
sehr geehrter Herr Bürgermeister Kaminis,
sehr geehrter Herr Szymczyk,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Oberbürgermeister der documenta-Stadt Kassel und als
Aufsichtsratsvorsitzender der documenta GmbH heiße ich Sie zur
Eröffnung der weltweit bedeutendsten Ausstellung
zeitgenössischer Kunst ebenfalls herzlich willkommen.

Ich freue mich, in Athen zu sein, der ersten Kulturhauptstadt
Europas, und ich freue mich, dass die documenta zu Gast in
dieser schönen Stadt ist. Jetzt ist alles vorbereitet für einen
wunderbaren documenta-Sommer: Zunächst in Athen und ab
10. Juni in Kassel.

Als eine internationale Jury Adam Szymczyk als künstlerischen
Leiter der documenta 14 vorgeschlagen hatte, tat sie dies im
Wissen, dass in seinem Konzept Athen als weiterer
Ausstellungsort vorgesehen war. Ich habe diesen Ansatz als
ausgesprochen inspirierend empfunden und ihn unterstützt.

Ich bin mehr denn je überzeugt, dass diese Entscheidung richtig war. Athen ist der Kulminationspunkt Jahrtausendealter europäischer Kultur und aktueller globaler Herausforderungen für Politik und Gesellschaft. Das Ausstellungskonzept bietet die Chance, dies sichtbar zu machen, und die Perspektive der documenta zu verdoppeln.

Was aber ist das Geheimnis der documenta, wieso gilt sie unbestritten als die größte und wichtigste Kunstausstellung weltweit? Die Basis ist ganz sicher der respektvolle Umgang mit Kunst und Künstlern und dass die künstlerische Leitung in völliger Autonomie und Freiheit über mehrere Jahre die Ausstellung konzipieren und vorbereiten kann.

Die documenta findet nur alle fünf Jahre statt; umso größer ist deshalb das Interesse der internationalen Kunstwelt zu erfahren, wie die documenta auf die Themen und Fragestellungen unserer globalen Gegenwart reagiert. Hier zeigt sie sich einmal mehr als Seismograph gesellschaftlicher Entwicklungen. Und schließlich entfaltet die documenta in Kassel stets eine ganz eigene Magie – die nun auch an den Ausstellungsorten in Athen erlebt werden kann.

Wie mein geschätzter Kollege Yiorgios bin ich zutiefst davon überzeugt, dass die Kunst es vermag, Brücken zu bauen, sich besser kennenzulernen, voneinander zu lernen und so eine neue Basis des Zusammenlebens zu schaffen.

Wir erleben ja derzeit, dass das großartige und friedliche Projekt der europäischen Einigung vielfachen Gefährdungen ausgesetzt ist. Ich habe außerdem bei meinen bisherigen Besuchen einen sehr realen Eindruck bekommen, mit welcher existenziellen Fragen die Menschen in ihrem Alltag konfrontiert sind. Ich habe aber auch erlebt, dass sich eine junge, sehr politische Kunst- und Kreativszene in Griechenland und in Athen mit dem Wandel in ihrem Land, in Europa und der Welt auseinandersetzt und sich Impulse durch die documenta erhofft.

Deshalb verkörpert ein Ereignis wie die documenta auch ein Stück Hoffnung. Hier knüpft ich gerne an Bundespräsident Steinmeier an, der – seinerzeit noch als Außenminister – bei einem Besuch der Universität Kassel im Februar vergangenen Jahres mahnte: „Es sind Zeiten, die einen noch vorsichtiger machen sollten, was die einfachen Antworten angeht“.

Seine unerschütterliche Bereitschaft zum Dialog, um in unserer eng verbundenen Welt etwas zum Besseren zu bewegen, steht geradezu modellhaft für die documenta-Partnerschaft Kassel/Athen.

Für die gute Partnerschaft und die vertrauensvolle, wertschätzende Zusammenarbeit möchte ich mich bei meinem Amtskollegen, Bürgermeister Kaminis, sehr herzlich bedanken. Ich bedanke mich vor allem für die großartige Gastfreundschaft. Athen ist ein wunderbarer Gastgeber.

Und schließlich danke ich Adam Szymczyk und seinem internationalen Team, den Künstlerinnen und Künstlern, der Stadt Athen und den Institutionen, Persönlichkeiten und den vielen engagierten Menschen, die diese documenta ermöglicht haben.

Meine Damen und Herren,

hier in Athen und ab Juni in Kassel haben Sie Gelegenheit, der Faszination der documenta nachzuspüren.

Ich wünsche mir, dass die spannende Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst die Athener, die Griechen und die Gäste aus aller Welt näher bringt. Ich bin davon überzeugt, dass unsere gemeinsame documenta ein großer Erfolg wird und Zeichen setzt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.